

# AUS DER JÜGENDZEIT

(Hochdeutsche Liebesnot)

Ⓞ wenn ich doch nur rede könnt  
Gut fränkisch, wie mei Mädle,  
Daß sie besser mich verständ'  
Des Nachts am Fensterlädle.  
Red' ich noch so schöne Sachen,  
Fängt sie halt hell an zu lachen,  
Sagt: Sei still, i bitt,  
Ich versteh' di ja nit.

Und wenn ich nur e Wämsle hätt'  
Und so e fränkisch Jäckle,  
Daß sie mich herzhaft drücke tät'  
Beim Tanz ans Busefleckle.  
Dünk' ich mich gleich recht geputzt,  
Schaut sie quer mich an und stutzt,  
Sagt: das is mer e Schnitt;  
Geh, du gefällst mer nit.

Und wenn ich nur könnt Waffe führn,  
Als wie e fränkischer Bauer;  
Wenn ich einmal was an will rührn,  
Sieht sie gleich drein so sauer.  
Greif' ich nur nach ihrem Rechen,  
Schreit sie: Ruh', du wirst dich stechen,  
Kennst mein'n Rechen nit,  
Sollst mir nit rechnen damit.

O du hochdeutsch Vaterland,  
Wie bringst du Sorgen mir leider,  
Weil ich hab' hochdeutschen Verstand,  
Hochdeutsche Sprach' und Kleider.  
Hätt' ich Art wie'n fränkisch Büble,  
Ließ mich's Mädla nachts in Stüble,  
Schrie nit gleich immer: nit! nit!  
Sobald ich sag': i bitt!

*Friedrich Rückert*

EINLADUNG ZUR MOST'SCHENKE 1862

Gäh mal nuntern Kaller, Mädla,  
hol a mal a Wirschingshätla.  
Und nach'r süchsta hintern Gängla  
ziemli lang a Ofestängla.  
Und da hängst dos Hätla no,  
dos versteht a Zimmermoo.  
Reibst die Tisch, die Stühl un Bänk,  
morgn wölln mer Moust ausschenk.  
Nacher hängst dia Tafel auf  
un schreibst mit Frakturschrift drauf,  
mach dia Zahl racht dick und graß:  
16 Kreuzer kost dia Maaß.  
Mir kumma auf dan nämlin Schlog  
wia dar hintern Mäeschlog.  
Unner Moust is a racht guat,  
unverfälschtes Träubelsbluat.  
Schlosser, Schreiner, Wogner, Schmied,  
eener nimmt dan Annern mit.  
Wär galährt is un studiert,  
wird besonders ästimiert.  
Drachsler, Becken, Schuaster, Schneider,  
kommt herauf zur Himmelsleiter!

*Conrad Rimrod*